

Energy News

Energy lives here™

BVEG Jahrespressegespräch 2017 „Neustart hinter dem Safety Car“

Die vergangenen Jahre waren für die deutschen Erdgas- und Erdölproduzenten überaus herausfordernd. Niedrige Öl- und Gaspreise und die Debatte über neue gesetzliche Regelungen für den Einsatz von Hydraulic Fracturing haben deutliche Spuren hinterlassen. Die heimische Erdgasproduktion ist 2016 auf 7,9 Mrd. Kubikmeter gesunken (2015: 8,6 Mrd. Kubikmeter). Noch drastischer zeigt sich der Stillstand wichtiger Projekte bei den Mitarbeiterzahlen: Allein im letzten Jahr haben mehr als 1.000 Spezialisten in der E&P- Industrie ihren Arbeitsplatz verloren.

„Nach sechs Jahren in der Warteschleife liegen Investitionen in Milliardenhöhe auf Eis. Aber es ist noch nicht zu spät. Wir haben es geschafft, diese Zeiten nicht nur zu überstehen, sondern wir haben uns weiterentwickelt und neu aufgestellt. Dazu gehört auch die Neupositionierung als BVEG und ein neues, gemeinsames Verständnis von Transparenz. Wir sind bereit, der heimischen Förderung eine neue Perspektive zu geben. Und das unter höchsten Umwelt- und Sicherheitsstandards weltweit“, so Martin Bachmann, Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes Erdgas, Erdöl und Geoenergie e.V. (BVEG) anlässlich des Jahrespressegesprächs am 2. März.

Seit Mitte Februar 2017 sind die neuen gesetzlichen Regelungen nun in Kraft. Das sei wichtig, denn nach wie vor decken die traditionellen Rohstoffe Erdgas und Erdöl mehr als die Hälfte des deutschen Primärenergieverbrauchs, betont Bachmann. Die heimische Förderung ist Teil der Energiezukunft Deutschlands.

„Wir sind bereit zum Neustart, wenn auch hinter dem Safety Car“, unterstreicht auch Florian Barsch, Vorstandsvorsitzender der ExxonMobil Central Europe Holding GmbH und stellvertretender BVEG-Vorsitzender. „Wir werden nun die Projekte angehen, die aufgrund des Gesetzgebungsverfahrens zurückgestellt werden mussten. Dazu werden wir die Antragsunterlagen überarbeiten und uns auf die komplexeren Genehmigungsverfahren einstellen. Und wir werden die Hausaufgaben machen, die uns der Gesetzgeber aufgegeben hat.“

Im ersten Schritt konzentriert sich die Branche dabei auf den künftigen Umgang mit Lagerstättenwasser. Der Gesetzgeber hat hier klare Fristen für eine Neuaufstellung gesetzt. Die dafür erforderlichen Projekte sind derzeit in Vorbereitung.



Inhalt

01
BVEG Jahres-
pressegespräch

02
BVEG-Bericht 2016

03
Interview zum
Thema Krebs

04
Short News
Erdgas ABC

BVEG-Bericht 2016: Die deutsche Erdgas- und Erdölbranche in Zahlen

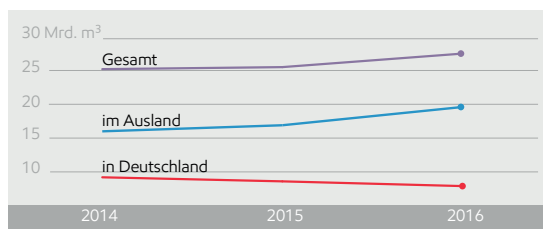
Die deutsche Erdgas- und Erdölbranche nutzt die Chancen der heimischen Ressourcen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Versorgung Deutschlands mit verlässlicher, umweltverträglicher und zugleich bezahlbarer Energie.

Einen Überblick über die heimische E&P-Industrie geben die folgenden Zahlen und Grafiken aus dem statistischen Jahresbericht des Bundesverbands Erdgas, Erdöl und Geoenergie e.V. (BVEG). Den vollständigen Bericht für das Jahr 2016 finden Sie [hier](#).

Erdgasförderung 2016

7,9 Mrd. m³

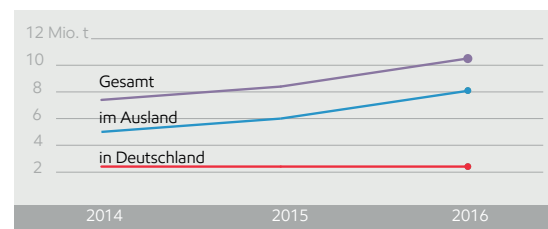
in Deutschland sowie 19,2 Mrd. m³ im Ausland



Erdölförderung 2016

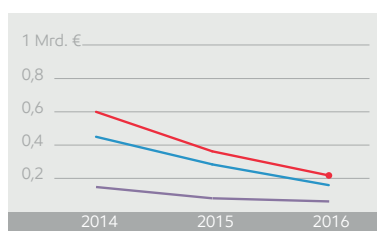
2,4 Mio. t

in Deutschland sowie 8,1 Mio. t im Ausland



Förderabgaben 2016

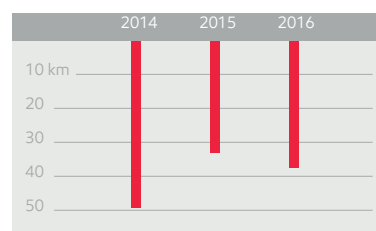
219,7 Mio. €



● Gesamt ● Erdgas ● Erdöl

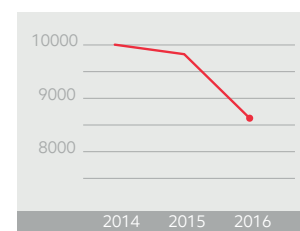
Bohrleistung 2016

37,1 km



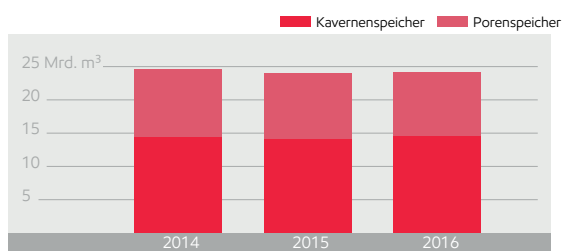
Mitarbeiter 2016

8655



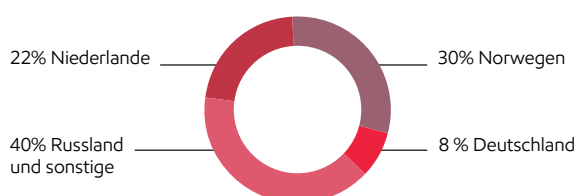
Arbeitsgasvolumen in Erdgasspeichern 2016

24,2 Mrd. m³



Versorgung des deutschen Erdgasmarktes 2016

86 Mrd. m³



vorläufig, Quelle: AG Energiebilanzen, BVEG

Interview zum Thema Krebs:

„Auf Kosten der Erkrankten wird Stimmung gemacht“

Kürzlich konnten wir dem Energieportal „energate“ ein Interview geben. Im nachstehend abgedruckten Interview nahm Dr. Ritva Westendorf-Lahouse, Media & Communications Manager bei ExxonMobil in Deutschland, Stellung zu den Vorwürfen, die Erdgasförderung im Raum Rotenburg sei ursächlich für die teilweise erhöhten Krebsraten und trage zur Umweltverschmutzung in der Region bei.

Eine aktuelle NDR-Dokumentation hat nach eigenen Angaben erhöhte Werte von Schadstoffen in der Umgebung von ExxonMobil-Produktionsstätten im Raum Rotenburg ermittelt. Gibt es einen Zusammenhang zwischen Erdgasförderung und diesen Schadstoffen?

Der NDR-Bericht glänzt durch eine Aneinanderreihung von Suggestionen und Weglassen relevanter Fakten. Es bedarf nicht viel Recherche um beispielsweise festzustellen, dass erhöhte Schadstoffwerte in Wildpilzen ein bundesweites Phänomen sind. Ungeachtet dessen kennen wir weder Zustandekommen noch Detailergebnisse der NDR-Untersuchungen. Die zuständigen Behörden führen seit bereits fast 2 Jahren umfangreiche Luft- und Bodenuntersuchungen in der Umgebung von Erdgasförderplätzen im Raum Rotenburg durch. Auswirkungen auf die Umgebungsluft wurden dabei nicht festgestellt. Auch der weitaus größte Teil der Bodenproben ergab keinerlei Anlass für weitere Untersuchungen.



Dr. Ritva Westendorf-Lahouse

Der Vorwurf der Umweltverschmutzung bei Erdgasförderung kommt nicht zum ersten Mal auf. Seit zwei Jahren wird in diesem Zusammenhang öffentlich über die erhöhte Krebsrate in zwei Gemeinden spekuliert. Welche Erkenntnisse haben Sie seitdem gewinnen können?

Kritiker haben schnell die Erdgasförderung als möglichen Verursacher ausgemacht. Ein ernster Vorwurf. Wir haben uns daraufhin mit Onkologen, Epidemiologen und Toxikologen aus ganz Deutschland getroffen, um besser zu verstehen, ob ein Zusammenhang in Betracht kommen kann oder nicht. Zudem hat die Berufsgenossenschaft bestätigt, dass weder bei ehemaligen noch heutigen Mitarbeitern aus der Branche Auffälligkeiten festzustellen sind. Deshalb sehen wir uns in unserer Überzeugung bestätigt, dass wir nicht Verursacher der Erkrankungen sind. Natürlich aber brauchen die Betroffenen offizielle Aussagen. Erstmals waren von den Behörden Ergebnisse bis Ende 2015 in Aussicht gestellt worden, bis heute liegen sie nicht vor. Fast zufällig fanden wir immerhin neulich eine jüngere Studie des Landesgesundheitsamts zum sogenannten Multiplen Myelom, das unsere Recherchen in dieser Frage bestätigt. Darüber öffentlich gesprochen wurde bisher freilich nicht.

Haben Sie Verständnis für die Sorgen der betroffenen Anwohner und der Öffentlichkeit generell?

Ich kann absolut verstehen, dass die Erkrankten und die Anwohner vor Ort Antworten suchen. Es ist vor diesem Hintergrund auch vollkommen in Ordnung, dass man uns nochmal genauer unter die Lupe nimmt. Was aber in den letzten Jahren passiert ist, war nichts anderes als eine ganze Industrie an den Pranger zu stellen, obgleich alle Indizien gegen einen Zusammenhang und für ganz andere Ursachen sprechen. Doch in dem festen Glauben, auf der „richtigen“ Seite zu stehen, scheint manchem eine faktenbasierte oder womöglich faire Auseinandersetzung nicht opportun. Für unsere Kolleginnen und Kollegen vor Ort ist das nur sehr schwer zu ertragen und ich habe großen Respekt vor deren Besonnenheit. Vor allem aber ist den Erkrankten damit nicht geholfen. Auf deren Rücken wurde und wird massiv Stimmung gegen eine ganze Branche gemacht.

Die Fragen stellte Artjom Maksimenko, energate-Redaktion Essen.

Short News

Energieverbrauch 2016: Erdgas im Plus

Die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. (AGEB) veröffentlichte kürzlich ihren [Bericht zum Primärenergieverbrauch 2016](#). Demnach gab es im vergangenen Jahr hierzulande Verbrauchszuwächse beim Erdgas und Mineralöl sowie bei den Erneuerbaren Energien. Insbesondere der Erdgasverbrauch erhöhte sich kräftig um 9,5 Prozent. Ursachen des Verbrauchsanstiegs waren laut AGEB die kühlere Witterung gegenüber 2015 sowie der Mehreinsatz von Erdgas in den Kraftwerken.

Das Erdöl-Erdgas-Museum in Twist wird erweitert

Das Erdöl-Erdgas-Museum Twist hat 2017 viel vor: Geplant ist u.a. die Errichtung eines Tanks des Wissens neben dem Museumsgebäude. Im Erdgeschoss des neuen Gebäudes soll eine Quintuplex-Kolbenpumpe, die jahrzehntelang Rohöl zur Raffinerie nach Lingen beförderte, ausgestellt werden. Im Obergeschoss des wie ein Öltank aussehenden Bauwerks wird zukünftig ein Bibliotheksbestand mit Fachliteratur Platz finden. Gleichzeitig gibt es ein umfangreiches Jahresprogramm, das von Veranstaltungen des Fördervereins ergänzt wird. Schauen Sie doch mal vorbei!

ExxonMobil TechnikTage 2017

Nach der tollen Resonanz unserer Aktivitäten zur Berufsorientierung in der Region Oldenburg möchten wir mit den ExxonMobil TechnikTagen nun auch Schülerinnen und Schülern, die rund um unsere Erdölproduktion Rühlermoor zuhause sind, die Möglichkeit einer zusätzlichen Berufsorientierung bieten. An zwei Tagen in den Osterferien (11. und 12. April 2017) öffnet der Betrieb Rühlermoor in Meppen seine Werkstatttüren für technikbegeisterte Jugendliche. Mehr Informationen zum Programm und zur Bewerbung gibt es [hier](#).

Erdgas ABC

I wie „Innovation“

Mit unserem „Erdgas ABC“ wollen wir in jeder Ausgabe der Energy News einen speziellen Begriff oder Sachverhalt rund um das Thema Erdgas näher erläutern: Angefangen bei A wie „Ablenkung“ bis Z wie „Zukunft“.

Innovation und Tradition bei der Förderung von Erdgas? Ja. Denn in Deutschland wird seit mehr als 60 Jahren Erdgas produziert – eine Zeitspanne, in der wir immer wieder technisches Neuland betreten haben. So waren beispielsweise die seit den 1950er Jahren in Deutschland gefundenen Erdgasquellen gemeinsam mit dem Erdgas aus den Niederlanden die Basis für den Aufbau des deutschen Gasversorgungssystems.

Von Anfang an dabei, können die Erdgasproduzenten in Deutschland auf jahrzehntelange Erfahrungen und Entwicklungen zurückgreifen. Viele der heute weltweit eingesetzten Verfahren wurden in Deutschland maßgeblich entwickelt oder verbessert. Hierzu gehören beispielsweise:

- die **Seismik**, erfunden durch Ludger Mintrop in den 1920er Jahren.
- die **Horizontalbohrtechnik**, bei der eine zunächst vertikale Bohrung im Zielgebiet bis in die Horizontale abgelenkt wird. Grundlage für die Entwicklung der Horizontalbohrtechnik waren Forschungen für neue Bohrsysteme im Rahmen der Kontinentalen Tiefbohrung in der Oberpfalz (1987 – 1995). Auch heute werden in Deutschland Bohrsysteme weiterentwickelt.
- die **Frac-Technologie**, ein bewährtes Verfahren, das seit den 1960er Jahren in Deutschland eingesetzt wird. Im weltweiten Vergleich hat 1995 eine Bohrung im Erdgasfeld Söhlingen, durch die Kombination von Horizontalbohrung und mehreren Fracs, Maßstäbe gesetzt.

